



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Ulrich Leiner, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Katharina Schulze, Gisela Sengl, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Markus Ganserer, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Seilbahnförderung neu ausrichten – Keine weitere Förderung von Schneekanonen in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Programme (Bayerisches Seilbahnprogramm, Bayerische Regionalförderung, Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur) zum Ausbau von Seilbahnen und Beschneiungsanlagen dahingehend zu ändern, dass zukünftig nur noch Erneuerungen von Lifтанlagen auf bestehenden Trassen gefördert werden, die auch für den Sommertourismus genutzt werden können. Beschneiungsanlagen und Neubau von Lifтанlagen werden grundsätzlich nicht mehr gefördert. Der Fördersatz wird zukünftig auf max. 20 Prozent bei einer Höchstfördersumme von max. 2 Mio. Euro begrenzt. Diese Änderungen sollen mit der Fortschreibung des Seilbahnprogramms ab 2017 in Kraft treten.

Begründung:

Gerade im Alpenraum wird der Temperaturanstieg besonders stark und damit im Vergleich im globalen Mittel überproportional sein. Studien gehen davon aus, dass die Temperaturen in den Alpen doppelt so stark steigen (+ 4,5 °C) wie im Bundesdurchschnitt. Schneesicherheit ist nur noch durch umweltbelastende und sehr teure Maßnahmen herzustellen.

Die regionale Tourismuswirtschaft ist besonders stark vom Wetter und der intakten Natur abhängig. Die weltweite Klimakrise wirkt sich direkt auf die Unternehmen und die touristischen Produkte aus. Wir müssen weg von der Art, wie die bayerische Tourismusförderung funktioniert. Wir müssen weniger in große Infrastrukturprojekte, sondern in intelligente Konzepte für die Region investieren.

In den letzten 9 Jahren wurden aus den verschiedenen Programmen allein für Beschneiungsanlagen über 23 Mio. Euro an Fördermitteln ausgereicht, davon viele in Skigebieten, bei denen die Bergstation gerade mal bei 1.200 Metern liegt. Diese Mittel sind nicht nachhaltig investiert. Aus diesen Gründen können nicht weiter Beschneiungsanlagen und auch keine neuen Lifтанlagen gefördert werden. Staatliche Investitionen in den Tourismus dürfen ausschließlich für ganzjährige Maßnahmen zur Verfügung gestellt werden.

Damit der Tourismus in Bayern auch weiterhin erfolgreich bleibt, müssen nachhaltige Investitionen getätigt werden. Dazu gehört die Förderung von Beschneiungsanlagen und Schneiteichen eindeutig nicht. Die frei werdenden Mittel sollten besser in intelligente und nachhaltige Konzepte für die Region investiert werden.